

Freiburg im Breisgau, den 3. Februar 1995

Dekret über die Jurisdiktion der in Deutschland lebenden orientalischen Gläubigen. — Handreichung für die Verwaltung des Pfarramtes. — Ferienvertretungen durch ausländische Priester im Sommer 1995. — „Wende dein Auge nicht weg vom Bedürftigen ...“ (Sir 4,5). Kontaktstudium Christliche Gesellschaftslehre. — „Was die Erde befällt, befällt auch die Söhne (und Töchter) der Erde ...“ (Häuptling Seattle). — Fortbildungstagung für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre: Umgang mit Menschen im Pfarrbüro. — Fortbildungstagung für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre: Technische und grafische Möglichkeiten zur Erstellung von Pfarrbriefen und Pfarrblättern. — Tagung: Mädchen und Frauen bewegen sich in Kirche und Sport. — Erholung für Priester in Tabgha/Israel. — Wohnung für Priester im Ruhestand. — Personalmeldungen: Ernennungen — Freistellung — Zuruhesetzungen — Besetzung von Pfarreien — Versetzungen — Ausschreibung von Pfarreien — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 22

Dekret über die Jurisdiktion der in Deutschland lebenden orientalischen Gläubigen

Da die Deutsche Bischofskonferenz, in ihrer Hirtensorge um das Wohl der in Deutschland lebenden orientalischen Gläubigen, den Heiligen Stuhl nach Kanon 916 § 5 des CCEO ersucht hat, einen Hierarchen für dieselben zu benennen, entscheidet die KONGREGATION FÜR DIE ORIENTALISCHEN KIRCHEN, nach eingehender Erwägung aller Umstände, kraft ihrer Vollmachten wie folgt:

Die Gläubigen der Patriarchalkirchen und der Großserbistümer, welche keinen Hierarchen des eigenen Ritus besitzen, erwerben nach Kanon 912 des CCEO ihr Domizil oder Quasidomizil in der lateinischen Diözese, in der sie wohnen, und unterstehen deshalb der Jurisdiktion des lateinischen Ortsordinarius, unbeschadet der diesbezüglichen Fakultät der Oberhäupter des betreffenden Ritus, „ad normam iuris“ anders zu entscheiden.

Außerdem befindet diese Kongregation nach dem genannten Kanon 916 § 5 des CCEO, daß die lateinischen Ordinarien, jeder für seinen eigenen Jurisdiktionsbereich, die Hierarchen aller Gläubigen der übrigen orientalischen katholischen Kirchen sind.

Contrariis quibuslibet minime obstantibus.

Vatikanstadt, am Sitz der Kongregation für die Orientalischen Kirchen, den 30. November 1994

Achille Kard. Silvestrini, Präfekt
+ Miroslav S. Marusyn, Sekretär

Nr. 23

Ord. 10. 1. 1995

Handreichung für die Verwaltung des Pfarramtes

Die Neuauflage der zuletzt 1989 erschienenen „Handreichung“ wird Anfang Februar 1995 über die Sammelsendung des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes allen Pfarrämtern zugestellt. Die Stichworte und Fundstellen der Neufassung sind mit Stand Dezember 1994 aktualisiert worden und sollen eine Hilfe bei der täglichen Arbeit in der Pfarrverwaltung darstellen.

Nr. 24

Ord. 25. 1. 1995

Ferienvertretungen durch ausländische Priester im Sommer 1995

Wie in jedem Jahr werden sich auch 1995 zahlreiche ausländische Priester beim Erzbischöflichen Ordinariat um Vertretungsstellen während der Sommermonate bewerben. Es handelt sich dabei größtenteils um indische und afrikanische Geistliche, die ein Aufbaustudium in Rom absolvieren; einzelne Bewerbungen gehen auch direkt aus den Heimatländern der Betroffenen (z. B. Polen) zu.

Pfarreien und Seelsorgestellen, denen eine örtliche Regelung der Ferienvertretung nicht möglich ist und die an der Aushilfe durch einen ausländischen Priester interessiert sind, werden gebeten, dies dem Erzbischöflichen Ordinariat bis spätestens 28. Februar 1995 unter Angabe des gewünschten Vertretungszeitraumes mitzuteilen.

Die Dauer der Vertretung sollte mindestens vier Wochen umfassen. Es empfiehlt sich, einen oder mehrere Kalendermonate anzugeben, da die ausländischen Priester ihre Hilfe in der Regel kalendermonatsweise anbieten und sich entspre-

chende Terminwünsche daher am ehesten berücksichtigen lassen. Ein Hinweis, ob der Priester eventuell auch etwas früher als angegeben kommen oder länger bleiben kann, ist dienlich. Außerdem ist mitzuteilen, wo der Ferienvertreter untergebracht und gepflegt werden soll.

Das Erzbischöfliche Ordinariat wird sich darum bemühen, daß wie im vergangenen Jahr jedem Pfarrer der Erzdiözese, der an der Vertretung durch einen ausländischen Mitbruder interessiert ist, eine Hilfe vermittelt werden kann. Ob dies wiederum möglich sein wird, hängt in erster Linie jedoch davon ab, wieviel ausländische Priester sich beim Erzbischöflichen Ordinariat um eine Ferienvertretung bewerben werden.

Ferienvertreter erhalten nach den in der Erzdiözese Freiburg gültigen Richtsätzen eine pauschale monatliche Vergütung in Höhe von DM 1000,- sowie freie Unterkunft und Verpflegung und die Erstattung der Fahrtkosten nach Bahntarif 2. Klasse. Diese Aufwendungen gehen in der Regel zu Lasten der Kirchengemeinde, in der die Vertretung wahrgenommen wird (vgl. Amtsblatt 1990, S. 310).

Nr. 25

Ord. 12. 1. 1995

„Wende Dein Auge nicht weg vom Bedürftigen...“ (Sir 4,5).

Kontaktstudium Christliche Gesellschaftslehre

Das *Kontaktstudium* lädt Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindeferenten/-innen ein, sich eingehend über *aktuelle Entwicklungen* in der gegenwärtigen Theologie zu informieren. Der Studientag zur Christlichen Gesellschaftslehre befaßt sich mit sozialen Entwicklungen und Brennpunkten in unserer Gesellschaft, denen aus politischer und *kirchlicher Verantwortung* heraus besondere Bedeutung zukommt:

- Entstehung und Abbau der *Arbeitslosigkeit*,
- die Herausforderung der wachsenden *Verarmung*,
- Umbau des Sozialstaates: Wie kann man *Sozialleistungen* (Renten, Sozialhilfe etc.) gerecht gestalten?,
- Verbesserung der *Familiensozialpolitik*.

Außerdem möchten wir über grundlegende Literatur informieren und Anregungen zum persönlichen Studium geben.

Teilnehmerkreis: Priester, Diakone, Pastoralreferenten/-innen, Gemeindeferenten/-innen

Termin: Mittwoch, 8. März 1995, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: Collegium Borromaeum, Freiburg

Veranstalter: Erzbischöfliches Ordinariat, Abt. IV

Leitung: Dipl.-Theol. Erich Hauer, Freiburg

Referent: Prof. Dr. Norbert Glatzel, Universität Freiburg

Kursgebühren: DM 30,-

Anmeldungen bis 27. Februar 1995 an:

Institut für Pastorale Bildung,
Priesterfortbildung,
Turnseestraße 24, 79102 Freiburg

„Was die Erde befällt, befällt auch die Söhne (und Töchter) der Erde ...“ (Häuptling Seattle).

Die ökologische Krise – Schöpfungstheologische und umweltethische Orientierungen

„Jeden Tag sterben z. Zt. 100 – 200 Tier- und Pflanzenarten aus. Jeden Tag werden 86 Millionen Tonnen Erdschutt abgeschwemmt, fünfundfünfzigtausend Hektar Tropenwald abgeholzt. Die Wüsten dehnen sich jeden Tag um zwanzigtausend Hektar aus. Jeden Tag blasen wir 100 Millionen Tonnen Treibhausgas in die Luft ...“ (Franz Alt, Interview, 16. März 1994).

Wir möchten uns in diesem Seminar den ökologischen Herausforderungen stellen und im Lichte der Schöpfungstheologie umweltethische und pastorale Orientierungen gewinnen.

- Die Erde als Lebenshaus - den Menschen vorgegeben und nicht für den Menschen erschaffen.
- Herrschaft des Menschen über Welt und Tier, aber keine schrankenlose Verfügung - auch Tier und Umwelt sind in den Gottesbund einbezogen.
- Die Schöpfung als Raum der Präsenz Gottes in der Welt - Gottes Solidarität mit seiner Schöpfung.
- Welche ethische und pastorale Verantwortung impliziert der jüdisch-christliche Schöpfungsglaube angesichts der weltweiten ökologischen Krise?
- Welche Wege und konkreten Schritte zu ökologisch verantwortlichem, persönlichen und pastoralen Handeln sind möglich?

Teilnehmerkreis: Priester, Diakone, Pastoralreferenten/-innen und Gemeindeferenten/-innen

Termin: 14. März 1995, 14.30 Uhr, bis 16. März 1995, 13.00 Uhr

Ort: Insel Reichenau, Familienerholungsheim

Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung, Freiburg

Leitung: Dr. Rainer Bäuerle, Umweltbeauftragter der Erzdiözese Freiburg
Erich Hauer, Referatsleiter

Referenten: Prof. Dr. Walter Groß, Tübingen
Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Freiburg

Kursgebühren: DM 80,-

Anmeldungen bis 1. März 1995 an:

Institut für Pastorale Bildung,
Priesterfortbildung,
Turnseestraße 24, 79102 Freiburg

Fortbildungstagung für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre: Umgang mit Menschen im Pfarrbüro

Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre kommen an ihrem Arbeitsplatz mit Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen (Geburt, Heirat, Sterbe- und Todessituationen) in Kontakt. Diese Fortbildung, die thematisch an den Grundkurs anschließt, möchte Anregungen für einen hilfreichen Umgang mit solchen Begegnungen geben.

Teilnehmerkreis: Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre

Termin: 6. März 1995, 14.00 Uhr, bis
8. März 1995, 13.00 Uhr

Ort: Freiburg, Institut für Pastorale Bildung

Leitung: Rita Rothardt, Referentin

Referenten: Dipl.-Psych. Margrit Breitenstein, Freiburg

Kursgebühren: DM 80,-

Anmeldungen bis 10. Februar 1995 an:

Institut für Pastorale Bildung,
Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre,
Turnseestraße 24, 79102 Freiburg

Fortbildungstagung für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre: Technische und grafische Möglichkeiten zur Erstellung von Pfarrbriefen und Pfarrblättern

Woche für Woche schreiben und gestalten nahezu alle Pfarrsekretärinnen/Pfarrsekretäre das Pfarrblatt bzw. den Pfarrbrief. Die wenigsten erhielten dazu – nach Aussagen von Betroffenen – eine fachliche Ausbildung. Wir wollen mit diesem Seminar einführende Hilfen geben für die manuelle grafische Gestaltung, wie auch eine Gestaltung mit dem PC. Technische Gestaltungs- und Druckmöglichkeiten sollen vor Ort beim Badenia-Verlag (Konradsblatt) in Karlsruhe erlebt werden.

Teilnehmerkreis: Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre

Termin: 13. März 1995, 14.30 Uhr, bis
14. März, 17.00 Uhr

Ort: Rastatt, Bildungshaus St. Bernhard,
und Karlsruhe

Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung

Leitung: Rita Rothardt, Referentin

Referenten: Wolfgang Weigold, Grafiker, Karlsruhe,
und Mitarbeiter des Badenia-Verlages,
Karlsruhe,
Rita Rothardt, Freiburg

Kursgebühren: DM 40,-

Anmeldungen bis 13. Februar 1995 an:

Institut für Pastorale Bildung,
Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre,
Turnseestraße 24, 79102 Freiburg

Tagung: Mädchen und Frauen bewegen sich – in Kirche und Sport

Mädchen und Frauen hatten immer und haben ein breites Interesse an Bewegung und Sport. Doch die Möglichkeiten, diesem Interesse in ihrem Sinne nachgehen zu können, sind gering, denn die bis heute üblichen Merkmale von Sporttreiben sind: Festlegung auf eine Sportart, Ausrichtung auf Wettkampf und vergleichende Leistung.

Frauenspezifisch ist jedoch eine ganzheitliche Sichtweise von Körper-, Bewegungs- und Sportlerleben. Hier ergeben sich Berührungspunkte zur kirchlichen Mädchen- und Frauenarbeit. Welche Möglichkeiten können sich bei dieser Berührung eröffnen?

Aus sportwissenschaftlicher und theologischer Sicht werden wir in Referat, Gruppenarbeit und Podiumsdiskussion das Thema und uns *In Bewegung setzen* – bis in den ökumenischen Gottesdienst hinein.

Eingeladen sind Mädchen, Frauen und Männer aus Kirchengemeinden und Sportvereinen.

Termin: 13./14. Oktober 1995

Ort: Bundesleistungszentrum Herzogenhorn/
Feldberg

Kosten: DM 20,-

Informations- und Anmeldeunterlagen bei:

Arbeitskreis Kirche und Sport in Baden,
c/o Evang. Fachhochschule für Sozialwesen, Religions-
pädagogik und Gemeindediakonie Freiburg,
Prof. Dr. Bernd Seibel, Bugginger Straße 38, 79114 Freiburg,
Tel. (0761) 478 12 26, Fax (0761) 478 12 30

Erholung für Priester in Tabgha/Israel

Die Dormition Abbey Jerusalem bietet in ihrem Gästehaus in Tabgha am See Gennesaret Priestern preisgünstig die Möglichkeit der Erholung und Besinnung. Es arbeiten dort auch Patres der Benediktinerabtei St. Otilien mit. Die Patres laden zur Teilnahme am Chorgebet ein, sind zu persönlichen Gesprächen bereit und geben Auskünfte über den Besuch der Heiligen Stätten.

Anfragen sind erbeten an: Benedictine Monastery Tabgha,
P. O. B. 52, 14100 Israel, Tel.: 00972-6-72 10 61 oder 00972-
6-72 15 06, Fax: 00972-6-72 48 08.

Wohnung für Priester im Ruhestand

Das Pfarrhaus der nicht mehr besetzten Pfarrei St. Nikolaus Neuhausen-Schellbronn, Dekanat Pforzheim, steht für einen Priester im Ruhestand zur Verfügung. Mithilfe in der Seelsorge ist erwünscht.

Anfragen sind erbeten an das Katholische Pfarramt St. Urban und Vitus, Kirchgasse 2, 75242 Neuhausen, Telefon (072 34) 42 59.

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 64 94, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 36 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 6 · 3. Februar 1995

Personalmeldungen

Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat wiederernannt:

- Mit Urkunde vom 18. Januar 1995 Pfarrer Geistl. Rat *Albin Blümmel*, Rheinfeld-Herten, zum *Dekan* des Dekanats Säckingen,
- mit Urkunde vom 25. Januar 1995 Pfarrer Geistl. Rat *Berthold Mogel*, Heidelberg, zum *Dekan* des Dekanats Heidelberg.

Freistellung

Dompräbendar *Dr. Georg Gänswein*, Freiburg, wurde ab 1. Januar 1995 für fünf Jahre zur Mitarbeit an der Sakramenten-kongregation in Rom freigestellt.

Zurruhesetzungen

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer Geistl. Rat *Joseph Keller* auf die Pfarrei *Immendingen-Ippingen, St. Prisca*, Dekanat Donaueschingen, zum 31. März 1995 angenommen und seiner Bitte um Zurruhesetzung zu diesem Termin entsprochen.

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer *Elmar Hettler* auf die Pfarrei *Pfullendorf, St. Jakobus*, Dekanat Meßkirch, zum 1. Mai 1995 angenommen und seiner Bitte um Zurruhesetzung zu diesem Termin entsprochen.

Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat mir Urkunde vom 20. Januar 1995 die Pfarreien *Immendingen, St. Peter und Paul, Immendingen-*

Hattingen, St. Synesius und Theopont, Immendingen-Ippingen, St. Prisca, Immendingen-Mauenheim, St. Bartholomäus, und Immendingen-Zimmern, St. Gallus, Dekanat Donaueschingen, Pfarrer *Bernward Fricker*, Denzlingen, verliehen.

Versetzungen

24. Nov. 1994: Pfarrer *Bernhard Siegel*, Achern-Wagshurst, als Pfarradministrator der Pfarrei *Sasbachwalden, Hl. Dreifaltigkeit*, Dekanat Acher-Renchthal
1. März 1995: Pfarradministrator *Bernhard Schneider*, Efringen-Kirchen (Istein), als Pfarradministrator nach *Lörrach-Brombach, St. Josef*, Dekanat Wiesental

Ausschreibung von Pfarreien

(s. Amtsblatt 1975, Nr. 134)

Denzlingen, St. Jakobus, Dekanat Waldkirch

Pfullendorf, St. Jakobus, Dekanat Meßkirch, mit Pastoration von *Pfullendorf-Zell a. A., St. Peter und Paul*

Bewerbungsfrist: 16. Februar 1995

Im Herrn sind verschieden

10. Jan. 1995: Pfarrer i. R. *Franz Schmon*, Neuhausen-Worndorf, † in Worndorf
17. Jan. 1995: Pfarrer i. R. *Alfons Huber*, Oberkirch-Nußbach, † in Nußbach
24. Jan. 1995: Pfarrer i. R. *Rudolf Albrecht*, Leimen-St. Ilgen, † in St. Ilgen
29. Jan. 1995: Oberstudienrat i. R. Geistl. Rat *Emil Kraft*, Baden-Baden, † in Baden-Baden